

Heimatvorteil

Susanne Staab vom Imkerverein Hattingen

AVU-KRONE

Eine wichtige Unterstützung für Vereine in der Region

WWW.AVU.DE

ENTSPANNUNG Imker*innen schwärmen von ihrem Hobby
BEWEGUNG Judo begeistert Kinder und Erwachsene
ERNÄHRUNG Im Lokalladen gibt es Produkte aus der Region

Thema dieser Ausgabe
Die AVU-Krone

04



**DIE ENERGIE-
WENDE**

Warum ist der Wandel in der Energiebranche so wichtig, und wie kann er schnell gelingen?

10



**FRISCH UND
REGIONAL**

Wie kommen die Kartoffeln vom Feld schnell auf Ihren Teller? Die Betreiber*innen des Lokalladen helfen.

12



**NAH AN DER
NATUR**

Das ist das Hobby der Imkerei. Es begeistert auch viele junge Menschen, etwa im Imkerverein Hattingen.

SEITE 06 UNSER WETTBEWERB

Bei der AVU-Krone können sich Vereine um ein Sponsoring bewerben, und die Bürger*innen entscheiden.

SEITE 08 SPASS AN DER BEWEGUNG

Im Judoclub Samurai in Schwelm-Ennepetal geht es nicht nur um Kampfsport, sondern auch um Respekt.

SEITE 14 SOLARANLAGEN IM FOKUS

Die Förderung für Solaranlagen steigt. Was bringt eigentlich Solarstrom auf dem Balkon?



Britta Worms
Chefredaktion
Heimatvorteil

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Krieg in der Ukraine rüttelt unser Leben durch. In Gedanken sind wir bei den Menschen, die dort in Angst und Schrecken leben. Dagegen wirken unsere Ängste klein, auch wenn sie es nicht sind. Die Menschen in der Region blicken sorgenvoll auf die hohen Energiepreise. Jeden Tag gibt es neue Entwicklungen. Keiner kann vorhersagen, wie die Lage am Energiemarkt ist, wenn dieser Heimatvorteil bei Ihnen ankommt. Das macht es auch uns bei der AVU schwer, Ihre Fragen zu beantworten. Eins jedoch steht fest: Je mehr Erneuerbare Energien wir zur Verfügung haben, desto weniger sind wir auf Kohle, Gas- und Ölimporte angewiesen. Genauso wichtig ist das Energiesparen. Viele Energiespartipps und Informationen zur aktuellen Lage finden sie im Internet unter www.avu.de

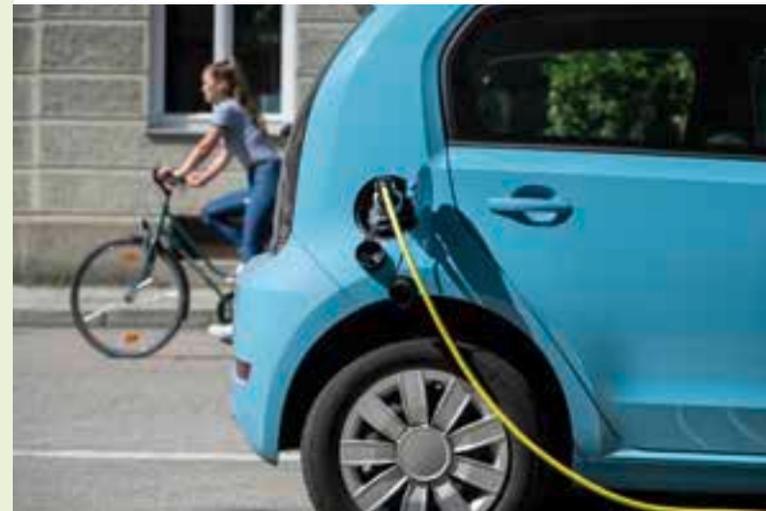
In schwierigen Situationen ist ein Ausgleich in der Freizeit umso wichtiger. Deswegen stellen wir Ihnen tolle Vereine vor, die wir mit der AVU-Krone unterstützen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Britta Worms

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, An der Drehbank 18, 58285 Gevelsberg, Internet: www.avu.de, Telefon 02332 73-168, Fax: 02332 73-314, E-Mail: heimatvorteil@avu.de • **FOTOS:** Martin Leclair Photographie Bochum [Titel, 8-14]; Bernd Henkel [4]; Celia Wagner, Volker Wiciok [5]; Michael Schwettmann [6]; 4x6_istockphoto, CSA-Printstock_istockphoto, Uder_istockphoto [7]; iStock.com - michaklootwijk [9] • **REDAKTION:** Britta Worms und Nicole Lücke • **VERANTWORTLICH:** Daniel Flasche in Zusammenarbeit mit trurnit GmbH, Hohe Straße 1, 44139 Dortmund • **LAYOUT:** Anne Dahms, trurnit GmbH | trurnit Publishers, Ottobrunn • **DRUCK:** Evers-Druck GmbH – ein Unternehmen der Eversfrank Gruppe, Meldorf. Heimatvorteil wird im Auftrag der AVU an alle Haushalte im AVU-Netzgebiet kostenlos dreimal im Jahr verteilt.



Geld verdienen mit dem E-Auto

JETZT TRÄGT IHR E-AUTO selbst was zum Unterhalt bei: Sie sparen CO₂ ein und erhalten dafür im diesem Jahr 300 Euro THG-Prämie von der AVU! Möglich macht es die Treibhausgasquote (THG). Damit will der Gesetzgeber die Emissionen im Straßenverkehr reduzieren. Mineralölfirmer etwa müssen CO₂ einsparen, indem sie eine bestimmte Menge emissionsarmer Kraftstoffe vermarkten. Wer vollelektrisch fährt, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und kann die CO₂-Einsparung des Autos zertifizieren lassen und an „Dritte“ wie die AVU verkaufen •

Mehr Infos unter:
www.avu.de/THG-Prämie

Team Gevelsberg bestehend aus Feuerwehrfrau Jessica Grabowski und Bürgermeister Claus Jacobi gewann in einem torreichen Finale mit 6:2 gegen das Team Herdecke.



Tipp Kick für den guten Zweck

„TOR, TOOOOOR!“, schallte es immer wieder über die große Fläche auf dem AVU-Gelände. Die fünfte Tipp-Kick-Kreismeisterschaft war wieder ein Riesenspaß. Wie vor der Corona-Pause gaben Landrat Olaf Schade und die Bürgermeister*innen der neun Städte alles an dem kleinen Spielfeld – immer im Team mit Feuerwehr-Männern oder -Frauen aus der Region. Für die hat sich der Spaß doppelt gelohnt: Für jedes Tor gab es eine Prämie der AVU. Und so gehen jetzt 20.000 Euro an die Freiwilligen Feuerwehren im Ennepe-Ruhr-Kreis •

An Eurer Seite

Die aktuelle Situation verunsichert viele Menschen. Wie hoch steigen die Preise noch, welchen Tarif sollte ich nutzen? Ist die Energieversorgung sicher? Unsere Kolleg*innen aus dem Kundenservice helfen Ihnen bei diesen Themen weiter. Auf fast alle Fragen kann das Team antworten, doch wie sich die Situation auf dem Energiemarkt entwickelt, das können auch sie leider nicht voraussagen. „Es wäre unseriös, wenn wir dazu konkrete Aussagen treffen“, sagt Susannen Schmalig, Leiterin Kundenservice. Daher setzen sie und ihr Team auf aktuelle Fakten und individuelle Beratung.

Rund um die Uhr

Sehr viele Kund*innen suchen den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitenden in den AVU-Treffpunkten oder an der Hotline. Unser Tipp: Das Online-Kundenportal der AVU ist rund um die Uhr für Sie da, auch am Wochenende. Dort können Sie unter anderem schnell und einfach Abschläge anpassen, Rechnungen einsehen und Zählerstände durchgehen •

Mehr Info:
Nutzen Sie das AVU Online Kundenportal: portal.avu.de

„Wir müssen das Tempo erhöhen“

Es sind turbulente Zeiten. Der Klimawandel, steigende Energiepreise und der Krieg in Europa zeigen uns deutlich: **WIR BRAUCHEN DIE ENERGIEWENDE** – so schnell wie möglich!

WEG VON DEN FOSSILEN Brennstoffen und der Abhängigkeit von Importen, hin zu erneuerbaren Energien, die vor Ort erzeugt werden. Der „Heimavorteil“ sprach dazu mit AVU Vorstand Uwe Träris und Thorsten Coß, Geschäftsführer der AVU-Serviceplus.

Der Ukraine-Krieg hat unsere Abhängigkeit von fossilen Energien aus Russland offengelegt. Was muss jetzt passieren?

Uwe Träris: Ein massiver Ausbau der Erneuerbaren Energien wird immer wichtiger. Nur so können wir unsere Abhängigkeit von Kohle-, Gas- und Ölimporten reduzieren. Natürlich

beschäftigt uns die Energiewende schon sehr lange. Doch wir müssen das Tempo drastisch anziehen: bei der Energie- und Wärmeversorgung genauso wie bei der Industrie und im Verkehrssektor. Die Bundesregierung hat dazu ambitionierte Ziele vorgegeben – jetzt muss sie auch die Voraussetzungen für Investitionen schaffen.

Was erwarten Sie konkret?

Thorsten Coß: Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen vereinfacht und beschleunigt werden. Und gerade in unserer Region müssen endlich ausreichend Flächen für Windkraft und Photovoltaik

freigegeben werden. Und: Wir brauchen viel mehr Fachkräfte, die diese Projekte umsetzen können. Wer Photovoltaik bestellt, muss derzeit mit Wartezeiten von bis zu einem Jahr rechnen.

Uwe Träris: Auch der Wärmemarkt wird sich komplett verändern. Und natürlich beschäftigt uns dabei die Frage: Welche Zukunft hat Gas? Wir sehen aber auch, dass es schon heute die Technik gibt, mit der man Wohngebäude oder sogar ganze Quartiere auf Basis erneuerbarer Energien mit Strom und Wärme versorgen kann. Diesen Trends werden wir uns nicht verschließen. Wasserstoff aus erneuerbaren Energien aus dem Gasnetz kann ebenfalls ein Teil der Lösung sein – vor allem in der Industrie. Mit unserem Partnern klären wir gerade viele Fragen, die es dazu noch gibt.

Was kann die AVU anbieten?

Thorsten Coß: Wir entwickeln und realisieren schon heute Lösungen für die Menschen in der Region. Das reicht von großen Photovoltaik-Anlagen bis hin zu kompletten Energiekonzepten für Quartiere, wie zum Beispiel in Schwelm oder Hattingen. Auch die heimischen Unternehmen unterstützen wir bei der Modernisierung ihrer Anlagen und Prozesse und bemerken, dass das Interesse an klimafreundlicher Innovation groß ist.

Uwe Träris: Damit PV-Anlagen, Wallboxen für E-Autos und hoffentlich zukünftig auch mehr Windräder in der Region gebaut werden können, muss unser Stromnetz angepasst werden. In die Netzmodernisierung haben wir in den letzten Jahren viel investiert. Ebenso wie in die Digitalisierung. Denn für die sichere Energieversorgung ist entscheidend, dass das Zusammenspiel von Erzeugungsanlagen wie

UWE TRÄRIS

„Wir brauchen jetzt pragmatische Lösungen, um gemeinsam kurzfristig möglichst viel zu erreichen.“



PV und Windkraft auf der einen Seite und Verbrauchern wie Haushalten, Elektroautos und Wärmepumpen auf der anderen Seite, reibungslos funktioniert.

Das klingt nach einer großen Aufgabe ...

Uwe Träris: ... die keiner allein stemmen kann. Wir alle müssen an einem Strang ziehen: Politik, Unternehmen, ja, jeder von uns ist gefordert. Zum Glück haben wir mit „zeero“, unserem Kompetenzzentrum für Energie-, Effizienz- und Ressourcen-Optimierung ein Team von Klimaschutzprofis aus der Region, bei dem jeder Partner sein Wissen einbringt und dafür sorgt, dass wir immer auf dem neuesten Stand der Technologien sind.

Was können wir jetzt alle für die Energiewende tun?

Uwe Träris: Ich weiß, die jetzige Situation ist nicht schön! Aber wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken. Ich glaube es ist wichtig, die Energiewende als große Chance zu sehen. Statt die Hürden zu thematisieren, sollten wir alle an einem Strang ziehen und aktiv unsere Zukunft gestalten. Viele engagieren sich schon: Nachbarn tun sich zusammen, um eine PV-Anlage für das gemeinsam Mietshaus zu organisieren, bringen ein Solarpaneel auf dem Balkon an oder kaufen ein E-Auto. Ebenso viele setzen auf Energiesparen. Wir unterstützen sie dabei, denn jeder noch so kleine Schritt bringt uns näher an das gemeinsame Ziel •



THORSTEN COß

„Mehr Erneuerbare Energien und Effizienz sowie höhere Einsparungen: Das sind die günstigsten und wirksamsten Antworten auf die Energie- und Klimakrise.“

Energiespartipps online

Hohe Energiepreise – und ein Ende des Anstiegs ist noch nicht in Sicht. Verbraucher, Industrie und Kommunen, sie alle sollen nach dem Willen von Wirtschaftsminister Robert Habeck noch einmal nachlegen beim Energiesparen. Doch welche Maßnahmen lohnen sich für Mieter und Eigentümer? Viele einfache und dabei wirkungsvolle ENERGIESPARTIPPS finden Sie jetzt auf der AVU-Sonderseite

www.avu.de/energiespartipps

AVU-KRONE
Für die Vielfalt



Die AVU-Krone

Die **MENSCHEN IN DER REGION** engagieren sich – und die AVU ist dabei an ihrer Seite.

SIE BIETEN Fußballtraining an, verteilen Lebensmittel an Bedürftige, schneidern Kostüme für die Ballettruppe, organisieren Ausstellungen und sorgen einfach dafür, dass das Leben im Ennepe-Ruhr-Kreis noch schöner wird – zigttausende Menschen engagieren sich ehrenamtlich, viele davon in Vereinen, und die AVU unterstützt sie dabei mit dem Engagementpreis AVU Krone. „Uns ist wichtig, dass die Aktivitäten das Miteinander in unserer AVU-Region fördern und einen echten „Heimadvorteil“ bieten“, sagt Marketingleiter Daniel Flasche.

Seit 2015 können sich Vereine um eine Finanzspritze bewerben. Allein in diesem Jahr waren es über 80. Wer die Förderung erhält, entschieden in diesem Jahr die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Voting. Und damit jeder eine Chance hatte, wurden die Vereine in drei Kategorien nach der Zahl der Mitglieder unterteilt. Die Sieger aus 2022 finden Sie online.

Bald geht es schon wieder los: Anfang 2023 können sich Vereine wieder für die AVU Krone bewerben. **Machen Sie mit!**

Alle Gewinner der AVU-Krone 2022 finden Sie hier: www.avu.de/gewinner



22.000 EURO
Fördersumme im Jahr 2022
306.450 Euro Fördersumme insgesamt



50 VEREINE HABEN 2022 GEWONNEN
84 haben sich beworben



Am beliebtesten sind: Fußball, Turnen, Pferdesport

es gab 2022 insgesamt **77.430 VOTES** für die einzelnen Vereine



395 AKTIVE SPORT-VEREINE
AUF 410 QUADRATKILOMETERN FLÄCHE

43 Prozent der Mitglieder sind Frauen

57 Prozent der Mitglieder sind Männer



Im AVU-Land ist mehr als jeder Vierte Mitglied im Sportverein

DIE ZWEI SCHWESTERN lieben sich und schmeißen sich trotzdem gegenseitig auf die Matte (links). Beim Judo läuft immer alles sehr respektvoll ab.



Siegen durch Nachgeben

SPASS AN BEWEGUNG? Die gehört beim Judoclub Samurai Schwelm-Ennepetal zum Programm. Von dem Sport profitieren Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

„**WIR SIND STOLZ** auf unsere Judoamazonen“ – als Lesley Balzer und ihre Schwester Selina ihren Schwarzen Gürtel im Judo erkämpften, gab es viel Applaus in den sozialen Medien. Die zwei sind Meisterinnen des Kampfsportes und verstehen es blendend, ihren Verein – den Judoclub Samurai Schwelm-Ennepetal – auf Trab zu halten. Sie wissen auch, dass eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist, und haben daher den Verein zur AVU-Krone angemeldet. „Auf geht’s – dieses Jahr holen wir uns die Krone“, schrieben sie auf der

Samurai-Webseite. Und dann ging es rund bei Facebook: Fast 3.600 Votes kamen zusammen, und zack, landeten die Judoka wieder einmal auf der Siegetreppe. Für die „Kampfradieschen“, noch so ein liebevoller Spitzname für die Schwestern, ist Judo ein Lebensgefühl: ein sanfter Kampfsport, bei dem man lernt, seine Kraft rücksichtsvoll einzusetzen. Fairness, Respekt und Bescheidenheit stehen dabei an erster Stelle. Und das vermitteln sie als Jugendtrainerinnen auch den jüngsten Judokas.

Es ist das dritte Mal, dass Lesley Baltzer den Wurf vormacht. Langsam, Schritt für Schritt. Ihre Judoschüler*innen beobachten konzentriert jede Bewegung. Lesley zieht am Kragen ihrer Schwester, setzt ein Bein vor und schlingt das andere von außen nach innen um das Bein ihrer Gegnerin. Ohne große Mühe schmeißt sie diese anschließend seitlich auf den Boden. Die Augen von Fynn (9 Jahre) leuchten, jetzt soll er es probieren. Selbstsicher macht er Lesleys Schritte nach. Sein Gegner Neo landet ebenfalls mit dem Rücken auf der Matte. Die beiden erheben sich und verneigen sich voreinander. „Judo bietet den Kindern die Möglichkeit, sich

auszutoben – allerdings auf eine sehr kontrollierte Art“, sagt Lesley Baltzer. „Jede Stunde, die das Kind mit Judo verbringt, ist eine Stunde Sport, die er oder sie nicht vor dem Smartphone sitzt.“ Selina ergänzt: „Man kann nicht einfach drauf los kämpfen und seinen Aggressionen freien Lauf lassen. Es gibt viele Regeln – das beginnt schon beim Binden des Gürtels und reicht bis zum Verneigen vor dem Gegner.“

Mehr Selbstbewusstsein

Das vermittelt eine gehörige Portion Disziplin und sorgt dafür, dass selbst schüchternere Kinder bereits nach wenigen Wochen Judo selbst-

bewusster auftreten. Das geht auch Fynn so. Es fühlt sich viel sicherer als zuvor. „Die Großen aus der vierten Klasse haben mich oft auf dem Schulhof geschubst. Das ist jetzt anders. Ich habe allen gesagt, dass ich Judo kann, dann hat das aufgehört. Und das fühlt sich richtig gut an.“

Die AVU unterstützt Vereine in der Region. Alles Infos zur AVU Krone finden Sie online: avu.de/krone

LEIDENSCHAFT

Alfred „Freddy“ Niemeyer ist stolze 76 Jahre alt (Foto oben) und die gute Seele der „Samurai“. Der Vorstandsvorsitzende ist seit der Gründung 1966 mit an Bord und brennt weiterhin für seinen Sport.





Der Tante Emma Laden lebt! Wenigstens in Breckerfeld. Und das liegt nur daran, dass es Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich liebevoll darum kümmern. Sein Alleinstellungsmerkmal ist das **übersichtliche Sortiment**. Außerdem ist immer genug Zeit da, um einen Moment miteinander zu plauschen.

SCHÖN IST DER LADEN eingerichtet, mit der einen oder anderen Retro-Anleihe. Einladend ist auch die moderne kleine Sitzckecke. Daneben schafft ein Bauernschrank Atmosphäre, und auf dem Kassentresen steht ein elektronisches Kartenlesegerät neben großen Bonbongläsern. Es ist eigentlich kein Wunder, dass der „Lokalladen“ in Breckerfeld sich schon nach ein paar Monaten trägt: Denn er ist nicht nur Nahversorger, sondern auch beliebter Treffpunkt und schon jetzt ein Markenbotschafter für die Region.

Fröhlich sitzt Claudia Berker auf der Bank vorm Laden und erzählt wie alles anfing. Von ihr stammt die Idee für das Geschäft. „Unser Laden ist immer mehr als ein Laden“, sagt sie. Und das stimmt, denn er ist ein Gemeinschaftsprojekt, ein Verein, in dem sich viele Ehrenamtliche mit Herzblut engagieren. Angefangen bei der Organisation des Projekts über die Renovierung des Ladenlokals bis hin zum tatkräftigen Verkaufsteam, das seit der Eröffnung sechs Tage die Woche parat steht.

Es geht nicht um Gewinn

„Ich bin echt froh, dass es den Laden gibt“, sagt zum Beispiel Ulrike Beidatsch, die heute bedient. Ihr macht es großen Spaß, sich um den Verkauf zu kümmern und sie stellt sogar den Schmuck her, der ebenfalls zum Sortiment dazu gehört.

Den Ladenbetreiber*innen ist es ein Anliegen, das Thema Nachhaltigkeit und die Wertschätzung fürs Regionale ein bisschen stärker in den Fokus zu rücken. „Wir wollen guten Gewissens unsere Ware verkaufen und mit den Erzeugern und Leuten zusammenarbeiten“, erzählt Claudia. Das alles schafft der Verein zu fairen Preisen – denn der Gewinn steht ja nicht im Vordergrund. Dieses Geschäftsmodell ist das Erfolgsrezept, das den Bestand des Ladens hoffentlich noch lange sichert.

Regional und saisonal

Das Sortiment ist regional und saisonal. Wirklich alles kommt von Händlern aus der nahen Umgebung. „Wir versuchen, einen Radius von 40 Kilometern einzuhalten“, erklärt Claudia Berker. Honig und Eier kommen aus dem Ort, ebenso wie Kartoffeln und Milch. Das Gemüse ist meist aus Wetter. Käse und Schnaps holt der Verein aus Hagen, Kaffee und Nudeln aus Ennepetal.

Und fast jedes Produkt hat seine Geschichte. Nachzulesen auf liebevoll gestalteten Hinweiszetteln, die Herkunft und Qualität einzelner Angebote genau beschreiben. Brot und Fleisch gibt es übrigens nicht im Lokalladen, denn: „Natürlich wollen wir den alteingesessenen Händlern, die wir noch im Städtchen haben, keine Konkurrenz machen“, sagt Claudia Berker. •



Frisch vom Feld

„Aus der Region für die Region, das finde ich schön und ich bin stolz drauf, dass ich die Lieferantin sein darf“, sagt Eleonore Briese, die regelmäßig die Kartoffeln anliefert.



Infos:
www.lokalladen-breckerfeld.de
oder www.facebook.com/lokalladen58339

Wir brauchen Bienen

**DENN SIE BESTÄUBEN
PFLANZEN** – und bereiten
Freude. Der Imkerverein
Hattingen e. V. hat an der
AVU Krone teilgenommen und
sich viele Votes gesichert.



HOBBY MIT ERGEBNIS

Imker*innen sehen
und schmecken die
Früchte ihrer
Arbeit. Durch den
Honigverkauf kön-
nen sie das Hobby
finanzieren.

ES SUMMT um Susanne Staabs Kopf, während sie ganz ruhig die Waben aus dem Bienenstock zieht und lächelt – die Arbeit mit den Bienen ist für sie Entspannung pur. „Ich kann dabei an nichts anderes denken und bekommen deswegen wirklich den Kopf frei.“ Kein Wunder, dass Susanne Staab sich kaum noch vorstellen kann, dass es für sie mal ein Leben vor der Imkerei gab. Seit mehr als 20 Jahren ist sie Mitglied im Imkerverein Hattingen und inzwischen sogar dessen 1. Vorsitzende. „Biologische Prozesse haben mich als Kind schon fasziniert“, erzählt sie. Als sie dann durch einen Freund das Imkerei-Hobby kennenlernte, war es schnell um sie geschehen – obwohl sie im Verein hauptsächlich auf ältere Männer traf. Abgeschreckt hat sie das nicht. „Alle sind mir mit sehr viel Offenheit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft begegnet“, sagt sie. Inzwischen sei der Verein ohnehin viel moderner. „Imkerei liegt im Trend“, sagt Susanne Staab. „Früher hatten wir gerade mal 35 Mitglieder. Heute sind es über 100 – viele Frauen und jüngere Leute sind dabei.“

Verein unterstützt Anfänger*innen

Ein Vereinsmensch sei sie zwar eigentlich nicht, sagt die 42-Jährige, trotzdem würde sie allen Hobby-Imker*innen dazu raten, Mitglied zu werden, und das nicht nur wegen der Möglichkeit, sich günstig zu versichern. „Der Verein ist vor allem eine Austauschplattform. Man kann immer jemanden fragen, wenn es Probleme gibt. Außerdem bieten wir viele Kurse an.“ Gerade für Anfänger*innen sei das wichtig. Denn Bienen haben einige Ansprüche.

Schon im Frühjahr achtet Susanne Staab aufs Wetter und die Natur: Wann blüht die Weide? Denn, wenn die Temperaturen stimmen, ist das für die Bienen sehr attraktiv. Nektar und Pollen sind die Motoren fürs Wachstum des Bienenvolks. Für Susanne Staab heißt das, sie muss den Platz im Bienenstock anpassen und ihn vergrößern. Zur Kirschblüte wird der Bienenkasten erneut erweitert – Raum für entstehenden Honig. Während der Saison sind Imker*innen ein bis zwei Stunden pro Woche beschäftigt, falls sie maximal zwei Völker betreuen: Schwarm kontrollieren, Bienenvölker vermehren, Honig ernten und verarbeiten, Waben erneuern, Bienen gegen die Varroa Milbe behandeln – es gibt viel zu tun.

Gefährdet sind die Wildbienen

Bis Ende Juni ist Schwarmzeit. Denn ein Bienenvolk möchten sich teilen und vermehren. „Die Brutzellen der neuen Königinnen sehen ein bisschen aus wie lange Nasen, ganz anders als der Rest des sechseckigen Wabenmusters“, erklärt Susanne Staab. „Wenn ich diese Zellen finde, muss ich schnell handeln, sonst darf ich in den folgenden Tagen den Bienenschwarm beim Nachbarn aus dem Baum holen.“ Und was ist mit dem Bienensterben? Susanne Staab kann beruhigen – zumindest in Bezug auf die Honigbienen. „Die sind damit nicht gemeint. Den Wildbienen fehlt der Lebensraum.“ Dagegen kann jeder etwas tun, vor allem durch Blütenreichtum im Garten oder in den Balkonkästen. „Lassen Sie Natur zu“, bittet daher Susanne Staab. „Wildbienen brauchen heimische Pflanzen und unberührte Ecken.“



Bienengarten

Wildbienen beobachten und Neues über die faszinierenden Insekten erfahren. Das ist möglich im Bienengarten des Imkervereins. Während der Saison (Mai bis September) ist er sonntags geöffnet. Es werden auch Führungen angeboten. Adresse: An der Zippe 50 a, 45529 Hattingen. Termine finden sie online: www.imkerverein-hattingen.de •

Sonnenstrom: Da geht noch was!

Die AVU bietet Beratung und Installation durch einen Fachbetrieb aus einer Hand, oder Sie pachten eine Anlage als Rundumsorglos-Paket. avu.de/meinsolar

Fast jeder kann durch Solarstrom einen Teil zur Energiewende beitragen und langfristig **STROMKOSTEN SPAREN**. Das gilt sogar für Mieter*innen.

VOR 20 JAHREN galten Besitzer*innen von Photovoltaik-Anlagen noch als Pioniere, inzwischen gehört Solarenergie zum Alltag. Trotzdem trägt sie aktuell weniger als sieben Prozent zum gesamten Stromverbrauch in Deutschland bei. Es ist höchste Zeit, das zu ändern! Aktuell lohnt es sich besonders. Denn die Bundesregierung hat beschlossen, die Einspeisevergütung zu erhöhen. Was verbirgt sich dahinter?

Solarmodule auf dem Dach sind eine tolle Sache: Den größten Teil des erzeugten Stroms nutzen Sie selbst, etwa für Licht, Waschmaschine, Fernseher und die

Wallbox fürs Elektroauto. Bleibt Strom übrig, wird der ins Stromnetz eingespeist – und dafür erhalten Sie Geld. Genau diese sogenannte Einspeisevergütung ist jetzt von 6,24 auf 8,2 Cent pro Kilowattstunde gestiegen. Durch diese Vergütung und die eingesparten Stromkosten haben Sie die Anschaffungskosten innerhalb weniger Jahre wieder raus und sparen anschließend kräftig. Da die Strompreise aktuell steigen, wird eine eigene Photovoltaik-Anlage noch attraktiver.

Hoher Eigenverbrauch

Finanziell lohnt es sich am meisten, wenn Sie zusätzlich einen Energiespeicher installieren, damit Sie möglichst viel Solarstrom selbst verbrauchen können. Der Energiespeicher sammelt, vereinfacht gesagt, den Strom ein, wenn die Sonne scheint, und gibt ihn abends ab. Außerdem können Sie Ihren Stromverbrauch zum Teil selbst steuern, etwa durch Zeitschaltuhren, die eine Waschmaschine starten, wenn Sie bei der Arbeit sind.

Zwar ist nicht jedes Haus und nicht jedes Dach gleichermaßen gut für Solarmodule geeignet, doch dank der modernen Technik ist der Energieertrag auch

bei nicht ganz perfekten Dächern oft hoch genug. Sie sollten allerdings möglichst schnell einen Beratungstermin vereinbaren, denn die Wartezeiten sind aufgrund der großen Nachfrage derzeit lang. Auch die AVU kann erst für 2023 neue Termine anbieten •

MINI-SOLARSYSTEME

Für Mieter gibt es sogenannte **Stecker-Solargeräte**. Sie werden auf dem Balkon oder der Terrasse angebracht und produzieren die Energie nur für den **Eigenverbrauch**. Ihre **Leistungsfähigkeit ist zwar deutlich geringer, aber es lohnt sich trotzdem**. Laut der Verbraucherzentrale können Sie damit in einem **Zwei-Personen-Haushalt beispielsweise einen Kühlschrank und eine Waschmaschine betreiben**. Das rechnet sich schnell, denn die Geräte kosten nur zwischen **400 und 600 Euro**. Auch ein **Mini-Solarsystem müssen Sie beim Netzbetreiber anmelden**. Das erledigen Sie ganz einfach unter: www.avu-netz.de/einspeiser-werden

Mitmachen und gewinnen

WELCHES WORT SUCHEN WIR? Schauen Sie sich die beiden Bilder an. Jedes steht für einen Begriff. Gemeinsam ergeben sie ein zusammengesetztes Wort, das mit dem Schwerpunktthema dieser Ausgabe zu tun hat. Können Sie unser Lösungswort erraten? Dann machen Sie doch mit und gewinnen mit etwas Glück attraktive Geldpreise •



So können Sie am Gewinnspiel teilnehmen:

Schicken Sie die Antwort mit der Vorlage (bitte ausschneiden und auf Karte aufkleben) oder per Mail bis zum **20. November 2022** an: heimatvorteil@avu.de. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift an. Zu gewinnen gibt es als **1. Preis 150 Euro, als 2. Preis 90 Euro, der dritte Gewinner erhält 60 Euro**. Die Gewinner werden per Post benachrichtigt.

(AVU-Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen dürfen sich nicht am Rätsel beteiligen. Detaillierte Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie unter www.avu.de/datenschutz).

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Deutsche Post **ANTWORT**

AVU
Heimatvorteil
Stichwort Rätselfrage
An der Drehbank 18
58285 Gevelsberg

BERATUNGSZENTREN IN IHRER STADT

Breckerfeld • Frankfurter Straße 39, dienstags, freitags 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 bis 16.30 Uhr

Ennepetal • Voerder Straße 79–83, montags 14 bis 18 Uhr, dienstags 14 bis 16.30 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 9 bis 13 Uhr

Gevelsberg • Mittelstraße 53, montags bis donnerstags 8.30 bis 18 Uhr, freitags 8.30 bis 14.30 Uhr

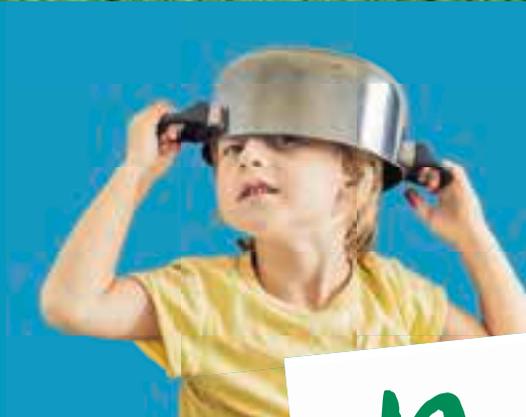
Hattingen • Augustastraße 10, montags bis donnerstags 8.30 bis 18 Uhr, freitags 8.30 bis 14.30 Uhr

Schwelm • Hauptstraße 63, montags, mittwochs, donnerstags 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, dienstags 9 bis 13 Uhr und freitags 9 bis 14.30 Uhr

Sprockhövel • Hauptstraße 68, montags und donnerstags 15 bis 17 Uhr, dienstags und mittwochs 9 bis 13 Uhr

Wetter • Kaiserstraße 78, montags, dienstags, mittwochs und freitags 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 17 Uhr

**KEINE WARTEZEIT.
KEIN PAPIERKRAM.
Nutzen Sie für Zählerstände,
Abschläge und Co. das
Online-Kundenportal:
portal.avu.de**



Das kannst
du dir sparen!

Energiespartipps entdecken und sparen!

avu.de

An Eurer Seite!



AVU...